

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 16. Neuenbürg, Samstag den 22. Februar 1862.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Oberamtspflege Neuenbürg.

Den 20. Februar 1862.

Es erfolgt hier ein Verzeichniß der auf 31. März beziehungsweise 1. April d. J. verfallenen Schuldschulden der Gemeinden mit der Aufforderung zur baldmöglichsten Lieferung: Arnbach 141 fl., Beinberg 37 fl., Biefelsberg 216 fl., Calmbach 453 fl., Conweiler 360 fl., Dennach 179 fl., Dobel 209 fl., Engelsbrand 172 fl., Enzklösterle 122 fl., Feldbrennach 550 fl., Gräfenhausen 155 fl., Grunbach 211 fl., Herrenalb 352 fl., Höfen 319 fl., Igelsloch 87 fl., Kapfenhardt 161 fl., Langenbrand 433 fl., Loffenau 453 fl., Maitzenbach 137 fl., Neusaj 103 fl., Oberlengenhardt 187 fl., Oberniebelsbach 196 fl., Dittenhausen 277 fl., Rothensof 81 fl., Rudmersbach 81 fl., Salmbach 91 fl., Schömberg 399 fl., Schwann 314 fl., Schwarzenberg 35 fl., Untertengenhardt 129 fl., Untertiebelsbach 142 fl., Waldbrennach 126 fl., Wildbad 1537 fl.

Amtspfleger
Fischer.

Neuenbürg.

Schloßerhandwerkzeug-Verkauf.

Mit dem in der Verlassenschaftsmasse des gestorbenen Schloßermeisters Allinger vorhandenen Schloßerhandwerkzeug und dem Waa- renvorrath wird am

Montag den 24. d. M.

von Morgens 8 Uhr an

ein nochmaliger Verkaufsversuch gemacht, wozu die Liebhaber in die frühere Allinger'sche Werkstätte eingeladen werden.

Den 15. Februar 1862.

K. Gerichtsnotariat.
Zwifler.

Kapfenhardt.

Solz-Verkauf.

Auf dem Rathhaus dabier verkauft die Gemeinde am 24. d. Mts. Mittags 1 Uhr:

78 Stück Langholz,
36 " Klotzholz,
50 Rftr. Scheiter und
20 " Prügelholz.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 17. Februar 1862.

Schultheissenamt.
Hölzle.

Dittenhausen.

Solz-Verkauf.

Am Dienstag den 25. Febr. von Vormittags 9 Uhr an werden in dem Gemeindegewald Rudmersbach 83 Stück Forchen, welche sich theils zu Säg-, Bau- und Pfahlholz eignen, um sogleich baare Bezahlung verkauft.

Die Zusammenkunft ist beim Rathhaus hier.
Den 17. Februar 1862.

Schultheiß Becker.

Privatnachrichten.

Beinberg.

Wirthschafts-Eröffnung.

Am Sonntag den 2. März d. J. eröffne ich meine neu eingerichtete Speise-Wirthschaft, wozu ich meine Freunde und Bekannte zu zahlreichem Besuche höflichst einlade.

Adam Schäfer
Speisewirth.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn v. Steiger aus Bern werden von dem Unterzeichneten am Donnerstag den 27. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich unter ganz annehmbaren Bedingungen zum Verkauf gebracht werden:

1 zweistöckiges Wohnhaus unterhalb der hiesigen Stadt mit 10 Zimmern, 2 Küchen, Stallungen und Remisen;

1 zweistöckiges Gebäude neben demselben, früher zu einer Bierbrauerei und Brantweinbrennerei eingerichtet, mit entsprechenden gewölbten Kellern;

ca. 1 1/2 Morg. Garten, Bau- u. Grassfeld bei vorbeschriebenem Gebäude mit Gartenhäuschen und einem zum Betrieb einer Gartenwirthschaft geeigneten kleinen Keller;

ferner:

1 zweistöckiges Wohnhaus an der neuen Hauptstraße nach Calmbach gelegen, mit 10 Zimmern, 2 Küchen u. Stallung; ca. 3/4 Morg. Wiesen bei diesem Haus.

Die Kaufsliebhaber, welche täglich von den Kaufsobjekten und Verkaufsbedingungen Einsicht nehmen können, werden nun zu der Verkaufsverhandlung unter dem Bemerken eingeladen, daß Auswärtige sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse auszuweisen haben.

Am 10. Febr. 1862.

Amtsnotar Eisenmann.

W i l d b a d.

Simer rothen Wein 1859er

verkauft

Th. Klunzinger.

Bleiche-Empfehlung.

Auf die rühmlich bekannte Weil die Städter-Bleiche von J. Luz u. Sohn übernehme ich von nun an auch Bleichgegenstände zur Beförderung an, und sehe recht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Calmbach, 18. Febr. 1862.

Louis Barth.

R a p p e n h a r d t.

Erklärung.

Die Unterzeichnete erklärt hiemit, daß sie den über Zimmermann Johann Funk von Calmbach von ihr ausgesprochenen Bezücht als unbegründet zurückgenommen und ihm deßhalb vor Gericht Abtite geleistet hat.

Den 19. Februar 1862.

Elisabetha Rothacker.

H ö f e n.

Pferd- und Fuhrgeschirr-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Matthias-Feiertag den 24. d. M. von Morgens 9 Uhr an 1 zu jedem Gebrauch vorzügliches Pferd, 1 zweispännigen starken Wagen mit eisernen Achsen,

ditto mit hölzernen Achsen,

1 Kasten Schlitten,

1 Hohenheimer Wendepflug nebst Egge,

1 starke Fuß- und 3 Wagenwenden, eine Parthie verschiedene Ketten und Lotteisen,

2 Paar Pferdgeschirre,

Kollriemen, Erztruche, Traggeschirr u.,

wozu die Käufer auf obige Zeit freundlich eingeladen werden.

Gottlieb Barth.

A l t e n s t e i g.



Der Unterzeichnete beabsichtigt seine in der Nähe der hiesigen Stadt und an der Nagold gelegene

S ä g m ü h l e

zu verkaufen und wird demjenigen zugeschlagen, der bis Freitag den 14. März dieses Jahrs das höchste annehmbare Offert macht. Dieses Anwesen besteht in:

a. einer, in den 30er Jahren neu und solid erbauten zweistöckigen Sägmühle mit 3 Säggängen und 1 Circular-Säge, nebst anstoßender zweistöckiger Wohnung mit Stallung. Die Wasserkraft ist sehr gut und der Wasserbau vor wenigen Jahren massiv von Stein hergestellt worden,

b. 3/4 Morgen Hofraum zur Lagerung von Klößen und Brettern, worauf eine geräumige Bretterhütte und Holzschuppen steht,

c. einem in der Nähe der Sägmühle vor wenigen Jahren neu erbauten gewölbten Keller,

d. circa 3 Morgen (auf Verlangen bis 7 Morgen) an der Sägmühle liegenden Wiesen.

Die Lage der Sägmühle ist eine sehr freundliche und günstige und kann die Versendung des Erzeugnisses sowohl per Achse, als per Flößen leicht bewerkstelligt werden.

Die Zahlungsbedingungen können für den Käufer sehr günstig gestellt werden.

Gefälligen franc. Anträgen sieht entgegen

Wilhelm Schönhuth.

Die

Metall- & Messing-Gießerei

von

Rückert & Hoffmann

in

Pforzheim

empfiehlt

alle Arten von Rohguß und fertigem Guße, insbesondere die Fertigung von Ornamenten, Figuren auf Grabsteine, Brunnen, Monumente u., Randletern, Leuchtern, Mörsern, Glocken, Faßschrauben, Hahnen aller Art, Messinggewichten, Lichtschereen, Thürdrückern und Fensterknöpfen in jeder Façon, sowie allen sonstigen in ihr Fach einschlagenden Artikeln unter Zusage schneller Bedienung, sowie guter Waare und billiger Preise.

Für ein gesittetes Mädchen von 18 Jahren wird bei einer geordneten Familie eine Stelle



gesucht. Dieselbe besitzt in allen Haushaltungsgeschäften Fertigkeit; die Ansprüche sind bescheiden, und der Eintritt kann nach Belieben erfolgen. Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürger.



Eine Chaise, welche ein- und zweispännig geführt werden kann und sich noch im guten Zustand befindet, habe ich im Auftrag billig zu verkaufen.

Den 17. Februar 1862.

Louis Blaisch, Schmiedmeister.

Neuenbürger.

100—150 und 300 fl. sind zum Ausleihen parat bei

Burghard zum Bären.

Neuenbürger.

Ein Kinderwäglele wird zu kaufen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Neuenbürger.
Anmeldungen und Einzahlungen
zum

Magolder Rekrutenverein

vermittelt noch bis zum 24. Februar d. J.

Fr. Meeh.

Neuenbürger.

350 fl. Pflegschafts-Gelder liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat, bei

C. Kappler.

Neuenbürger.

Der Unerzeichnete empfiehlt sich hiemit ergebenst mit einem immerwährenden Vorrath von Kästen und Bettladen in Nußbaum- und Eichenholzfarbe lackirt; sowie auch gut und sauber gearbeiteten polirten Pfeilerformmoden und andern Möbeln und sichert billige Preise zu.

Christian Zoll, Schreinermeister.

Neue Bettfedern und fertige Betten.

Mein Lager in neuen Bettfedern und fertigen Betten in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen befindet sich während des Neuenbürger Jahrmarkts im Gasthaus zum Bären am Marktplatz.

Maier, Strauß
aus Dietelsheim.

Neuenbürger.

Nächsten Donnerstag wird auf der Gräfenhäuser Ziegelhütte weißer und schwarzer Kalk ausgenommen; auch gibt es frischgebrannte Ziegelwaare.

Ziegler Dürr.

Kronik.

Deutschland.

Das wichtigste Ereigniß in Deutschland sind dormalen die Vorschläge, welche Oesterreich, die vier deutschen Könige, Nassau und Darmstadt in diesen Tagen in Berlin überreicht haben. Ihr Inhalt und Umfang wird verschieden angegeben, nur darüber lauten die Nachrichten übereinstimmend, daß die betreffenden Regierungen den Plan Preußens, einen engeren deutschen Bund zu gründen, mißbilligen und gegen ihn protestiren. Das Volk und die Presse in Preußen ist äußerst überrascht, vielleicht nicht weniger als die Regierung. Wir werden bald klarer sehen und erkennen, daß wir in Deutschland an einem Wendepunkte angelangt sind. Den bestimmten Protesten und Vorschlägen der größten deutschen Regierungen gegenüber kann Preußen nicht länger schweigen

und abwarten, wie seither; es kann nicht länger zaudern, auch seinerseits sich bestimmt zu erklären und zwar nicht bloß über das Ziel, dem es zusteuert, sondern auch über den Weg, welchen es, um zu diesem Ziel zu gelangen, einzuschlagen gedenkt.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Februar. Nachdem die 17 Abgeordneten der evangelischen Geistlichkeit im Zusammentritt mit der Oberkirchenbehörde die Vertheilung der von den Ständen genehmigten Summe zur Aufbesserung der evangelischen Kirchenstellen berathen und beschlossen haben, wurden die Beschlüsse zur Bestätigung vorgelegt. Diese ist nun erfolgt und die Ausbezahlung wird ohne Aufschiebung geschehen. Auch die Beratungen über denselben Gegenstand für die katholischen Kirchenstellen sind ihrem Abschlusse nahe.

Stuttgart. (Postverkehr.) Das in Leipzig erscheinende Organ des Vereines der deutschen Eisenbahnverwaltungen, die „Zeitung des Vereines der deutschen Eisenbahnverwaltungen,“ bemerkt in Betreff des württembergischen Postwesens, daß Württemberg mit den in letzter Zeit in fast der gesammten deutschen Tagespresse lebhaft ventilirten Reformen schon längst allen übrigen Postvereinsbezirken vorangegangen sey, indem seit 1851, wo erst die württemberg. Post Staatseigenthum wurde, das Briefbestellgeld auf

gehoben ist und auch für Fahrpostgegenstände kein Bestgeld erhoben wird, und dann das Land seit 1. Juli 1858 eine gleichmäßige Briestaxe von 3 kr. habe. Die Zahl der württembergischen Poststellen betrug 1856—57 194, aber 1859—60 bereits 245. Auf jeden Einwohner kamen im Jahre 1856—57 8,57 Briefe, im Jahre 1859—60 aber 10 Briefe. Württemberg hatte im Jahr 1860 272 Postanstalten, 576 Beamte, 381 Unterbedienstete, 458 Wagen, 923 Pferde, 299 Postillone, 76 Condukteure. Durch die Posten wurden in Württemberg 358,430 Meilen auf Poststraßen und 151,840 Meilen auf Eisenbahnen im Jahre 1860 zurückgelegt. Was den Personenverkehr anbelangt, so betrug derselbe 1852 127,825, 1853 160,497, 1854 157,281 im Jahr 1858—60 310,690 Personen.

Der Entwurf eines Gesetzes über die Gerichtsorganisation ist ausgegeben. Wir sollen in Zukunft Amtsrichter statt der Oberamtsrichter, keine Gerichtsaktuare, sondern „richterlich befähigte“ Gerichtsschreiber, eigene Handelsgerichte haben; die Gemeindebehörden verlieren die Civilgerichtsbarkeit, die Verwaltungsstellen in Polizei-, Forst- und Strafstrafsachen die Strafgerichtsbarkeit; Civil- und Strafsachen sollen in Zukunft öffentlich verhandelt werden.

Heilbronn, den 18. Febr. Gestern wiederholte sich zum dritten Male die von der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel hier in das Leben gerufene jährliche Versteigerung von eigener Gerberrinde; auch diesmal ließ die K. Centralstelle diesem Unternehmen ihre Mitwirkung angeheihen. Um öffentlich ausgesprochenen Wünschen gerecht zu werden, begann die Versteigerung Vormittags um 11 Uhr und währte bis Nachmittags 3 Uhr. Das feilgebotene Quantum betrug 19,249 Ctr. Glanz- und Raitelrinde und 469 Kftr. Grobrinde; von ersterer Sorte kamen 14,776 Ctr. und von letzterer 167½ Kl. zum Verkauf. Die Preise belaufen sich von Glanz- und Raitelrinde auf 3 fl. bis 3 fl. 55 fr. pr. Ctr. und von Grobrinde auf 18—25 fl. pr. Kftr., mit Ausnahmsbedingungen wurden auch einige Parteen um geringere Preise abgegeben; der ganze Erlös beträgt 45,968 fl. 27 fr. Wenn auch das zu Markt gedragte Quantum hinter dem des vorigen Jahres zurückblieb, ohne Zweifel weil auf dem fernändigen Marke die Preise gegen früher sich etwas niedriger stellten, so erscheint der Fortgang der hiesigen Rindenversteigerungen doch als gesichert, da sich die Verkäufer und Käufer immer mehr von deren Zweckmäßigkeit überzeugen. An den Rindenmarkt reißt sich heute ein sehr belebter Ledermarkt, zu welchem bedeutende Waarenzufuhren kamen.

B a d e n.

Von der Pfinz. Nach einer Mittheilung der Landeszeitung sucht nunmehr auch die amerikanische Sekte der Mormonen bei uns Anhänger zu gewinnen und soll ihnen das in Durlach und Weingarten bereits gelungen seyn.

Deſtreich.

Wien, 16. Febr. Es hat hier keineswegs überrascht, daß die Antwort des preußischen Cabinets auf die identischen Noten ablehnend lautet, man war vielmehr darauf gefaßt, und ist es gewiß, daß Oestreich und die Staaten, die sich ihm angeschlossen, diesen Fall vorausgesehen und danach ihre Dispositionen bereits getroffen haben. Wenn daher das preußische Cabinet erklärt, bestimmt gehaltene Reformvorschläge abwarten zu wollen, so dürfte es darauf nicht lange zu warten haben, da die auf diese Angelegenheit Bezug habenden Verhandlungen zwischen Oestreich und seinen Verbündeten ihrem befriedigenden Abschluß entgegengehen. (A. 3.)

A u s l a n d.

Amerika.

New-York, 6. Febr. Nach den letzten Nachrichten aus Mexiko hat die Uneinigkeit, welche die Parteien trennte, ihr Ende gefunden und alle haben sich geeinigt, um der fremden Invasion zu widerstehen. Der Präsident Lincoln und der Kriegsminister werden den Oberbefehl über die Armee übernehmen. General McClellan wird die am Potomac stehende Abtheilung kommandiren. (T. d. Fr. Bl.)

Miszellen.

Ueber die Ausbrüche des Vesuv liegen Einzelheiten vom 24. Dezember vor. Portici, Resina und Torre del Greco waren seit dem Abende des 22. von dickem Quasum umhüllt und die ganze Küste von Castellamare bis Sorrent, so wie die Insel Capri waren in Rauchwolken verschwommen. Ströme von Lava entrollten dem Vulkan mit Macht, und in Neapel waren Dächer und Balkone mit Asche grau gepudert. Am 23. trat ein schmutziger Regen hinzu und trübte alle Fenster, während in Portici, Pompeji und Castellamare die Asche so dicht fiel, daß Niemand ohne Schirm oder Maske ins Freie treten konnte. Die Asche des Vesuv wurde bis Sicilien getragen, ja, die französischen Messagerieboote bemerkten Aschenfälle bei Malta, und ein englisches Schiff, das von der sardinischen Küste am 24. in Neapel eintraf, war ganz grau. Außer Asche wirft der Krater von Zeit zu Zeit auch dicke Steinmassen aus, während das Donnergepolter weithin erdröhnt. Ein Correspondent schreibt vom 24. Dezember aus Neapel: „Gestern Nacht wehte uns ein starker Scirocco die Asche des Vesuv bis über die Stadt. Später vermischte sich dieselbe mit einem leichten Regen, der den in allen Straßen lagernden Eswarenverkäufern sehr unwillkommen kam. Jedoch bereits gestern Nachmittags drehte sich der Wind nach Norden, und so genießen wir heute eines kalten aber schönen und sonnigen Tages.“

Die Aufhebung der Spielbank zu Baden-Baden mit Ablauf des gegenwärtigen Contracts soll vom badischen Ministerium fest beschloßen seyn. Der Zustimmung des Landtags kann man sich wohl gewärtig halten.